

**150 Jahre
Ottersberger Schützenkorps
1856 - 2006**



FESTSCHRIFT

ZUM

150 JÄHRIGEN JUBILÄUM

30. Juni, 1. und 2. Juli 2006

Verantwortlich: Marion & Edzard Brünner
Ein Dank geht an alle, die zur Erstellung dieser Festschrift beigetragen haben, insbesondere danken wir Herrn Karl-Heinz Dörl für die Übersetzung der alten Texte und Materialien und Günther Wiggers für viele alte Photos.

© OSK c/o Brünner



OTTERSBERGER SCHÜTZENKORPS

IM DEUTSCHEN SCHÜTZENBUND - GEGRÜNDET 1856



Liebe Schützenbrüder und Schützenschwestern,

das letzte Jubiläum, dass das Ottersberger Schützenkorps mit seinen befreundeten Schützenvereinen zusammen feiern konnte, war 2003 das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der Damenabteilung.

Damals schien das für unseren Verein so wichtige Jahr 2006 sehr weit weg.

Vor über einem Jahr begannen im Festausschuss und im Schiessteam die Vorbereitungen für unser Jubiläumsschützenfest 2006 - und nun ist es schon soweit:

Vom 30.6. bis 2.7.2006 können wir gemeinsam unser Fest feiern:

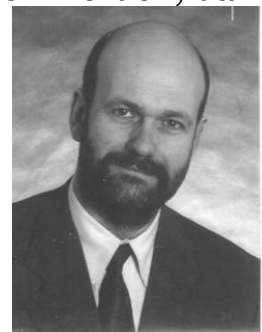
- Am Freitag mit einem Umzug durch den Ort und Kommers im Festzelt mit anschließendem Zapfenstreich
- am Samstag mit Hochzeitssuppe, Kaffee + Kuchen, der Proklamation der Schüler-, Jugend- und Juniorenmajestäten am Nachmittag und der Proklamation der Damenkönigin, Schützenkönigs und des New York-Königs (oder wird es wieder eine Königin wie in den vergangenen Jahren?) im Rahmen des Festballs, bei dem die Achimer Band **Golden Gate** die Musik „macht“ und
- am Sonntag mit dem Festakt unter Beteiligung der vielen Schützen und Schützendamen aus den befreundeten Vereinen aus dem Kreisschützenverband Achim, dem WAW oder aus der näheren und fernerer Umgebung Ottersbergs.

Vorgeschaltet wird in zwei Juniwochen (13.-16. und 20.-23. Juni 06) bereits in allen Altersklassen um Pokale und Preise gerungen.

Hierzu ein herzliches „Gut Schuss“!

Ich wünsche uns allen, dass es eingelungenes Fest werden wird. Denen, die geholfen haben und an allen Tagen des Programms noch helfen werden, danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz.

1. Vorsitzender



JUBILÄUMSKÖNIG 1956

50 Jahre ist es her, das ein „frisch gebackenes Mitglied“ zum Jubiläumskönig 1956 „100 Jahre Ottersberger Schützenkorps“ gekürt wurde:

Dietrich „Dirk“ Kuhlmann

Über die Jahre war er ein aktives Mitglied, zuweilen mit Lob, mit Ideen, aber auch mit konstruktiver Kritik.

Das OSK - und vor allen alle, die Dirk Kuhlmann kannten, hätte sich gewünscht, den 100-jährigen Jubiläumskönig zusammen mit dem neuen Jubiläumskönig auf der Bühne stehen zu sehen, leider ist das nicht möglich, da Dirk nicht mehr unter uns weilt.

1956 aber war die Freude groß:

OSK von 1856. Diedrich Kuhlmann ist Schützenkönig im Jubiläumsjahr 1956. Hauptmann Heinrich von Barga, Friedrich Lemke und Heinr. Thieling beglückwünschen ihn.



**FLECKEN OTTERSBERG**

In diesem Sommer feiert das

Ottersberger Schützenkorps**sein 150jähriges Bestehen.**

Wir freuen uns sehr, dem ältesten Schützenverein des Kreisverbandes Achim die Grüße und Glückwünsche des Fleckens Ottersberg übermitteln zu können.

Die Pflege der Tradition sowie die Geselligkeit haben im Schützenwesen einen besonderen Stellenwert. Dennoch haben sich die Schützen in unserer Gemeinde den veränderten gesellschaftlichen Anforderungen gestellt. Das Schützenwesen ist heute ein anerkannter Teil unserer Sportkultur. Der Schießsport nimmt in unserer Gemeinde nach Fußball, Handball und Turnen einen hohen Stellenwert unter allen Sportarten ein.

Wir sind unseren Schützenvereinen, wie auch insbesondere dem Ottersberger Schützenkorps, für die von ihnen auf dem Gebiet der Jugendarbeit und -betreuung geleistete Arbeit dankbar.

Traditionspflege und Sport sind nichts Überholtes oder Rückständiges, sondern unverzichtbar für unsere Gesellschaft.

In diesem Sinne wünschen wir dem Ottersberger Schützenkorps eine erfolgreiche Zukunft.



Der Bürgermeister

Gerhard Behrens
Gerhard Behrens



Der Ortsbürgermeister

Reiner Schnäpp
Reiner Schnäpp

G r u ß w o r t

Das Ottersberger Schützenkorps von 1856 feiert vom 30. Juni 2006 bis zum 02. Juli 2006 sein 150-jähriges Vereinsjubiläum. Zu diesem Ereignis übermittelt der Landkreis Verden die besten Glückwünsche.

150 Jahre Vereinsarbeit sind nicht nur Ausdruck einer langen Tradition und guter sportlicher Kameradschaft. Diese Zeit ist auch ausgefüllt gewesen durch engagierte tatkräftige Unterstützung durch die zahlreichen ehrenamtlichen Mitglieder. Eine Jubiläumsfeier ist daher bestens geeignet, den Verein nach außen darzustellen und auf die geleistete Arbeit hinzuweisen.

Für die geplanten Feierlichkeiten wünsche ich den teilnehmenden Schützinnen und Schützen sowie den anwesenden Gästen viel Erfolg und Freude sowie dem Veranstalter einen reibungslosen Verlauf der Jubiläumsveranstaltung.

Verden (Aller), im Februar 2006

Mit freundlichen Grüßen



Landrat



Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.



Grußwort

Dem Ottersberger Schützenkorps übermittle ich auch im Namen meines Präsidiums und des Gesamtvorstandes des Niedersächsischen Sportschützenverbandes zum 150-jährigen Bestehen meine herzlichsten Glückwünsche.

In den vergangenen wechselvollen Jahrzehnten erlebte das Schützenwesen manche Höhen und Tiefen. Auch empfindliche Rückschläge - Krieg und Not - vermochten jedoch die Begeisterung für das deutsche Schützenwesen und den Schießsport niemals zu brechen. Wir schauen voll Dankbarkeit und Stolz auf die, die sich in den vergangenen Jahrzehnten in unserem Schützenwesen bewährt und sich darum verdient gemacht haben. Wir sind entschlossen, in ihrem Sinne weiterzuwirken. Echte Kameradschaft und Treue zur Schützensache, das Gefühl der Verbundenheit und nicht zuletzt der sportliche Ehrgeiz müssen erhalten bleiben, um damit dem heimatlichen Schützenbrauchtum und darüber hinaus dem Schießsport dienlich zu sein. Unsere vornehmste Aufgabe bleibt, unser Augenmerk besonders auf die Jugend zu richten, die einmal überzeugend dieses alte Schützenbrauchtum zu übernehmen hat.

Rückblickend haben die Schützenschwestern und Schützenbrüder des Ottersberger Schützenkorps guten Grund, sich und ihrem Verein herzlich zu gratulieren. Sie haben es geschafft, das Erbe der Väter bis in die Gegenwart zu erhalten.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden viele Gäste aus nah und fern nach Ottersberg bringen. Allen Teilnehmern wünsche ich schöne Stunden voller Harmonie, die jedem in guter Erinnerung bleiben.

Hannover, im Mai 2006

Heinz-H. Finkel

Präsident
des

Niedersächsischen Sportschützenverbandes e. V.

KSV Achim

Grußwort



Für alle Mitglieder des KSV Achim überbringe ich dem Ottersberger Schützenkorps herzliche Glückwünsche zum 150. Geburtstag. Während viele Schützenvereine in unserer Region in diesen Jahren ihr 100-jähriges Jubiläum begehen, kann das OSK mit 50 Jahren mehr aufwarten und ist damit eine der Urvereine im Landkreis Verden.

Ich wünsche dem Vereine und seinen Mitgliedern in seiner schönen Anlage weiterhin viel Glück und sportlichen Erfolg in friedlichen Zeiten und heute ein unvergessliches Jubiläumsfest.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Axel Rott'. The signature is stylized with a large, looped 'R' and a long horizontal stroke extending to the right.

Axel Rott
Präsident



KREISSCHÜTZENVERBAND ACHIM E.V.

im Deutschen Schützenbund

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder des Ottersberger Schützenkorps,

im Namen der Damenabteilungen des Kreisschützenverbandes Achim gratuliere ich euch ganz herzlich zu eurem 150-jährigen Jubiläum.

Mit 150 Jahren ist das Ottersberger Schützenkorps einer der traditionsreichsten Vereine in der Region. Wenn ein Verein auf eine derart lange Vereinsgeschichte zurückblicken kann, so ist dies ein Ausdruck für ein gutes Gemeinschaftsleben innerhalb des Vereins und gleichzeitig ein Anlass, allen Vereinsmitgliedern, die dieses Jubiläum ermöglicht haben, Dank und Anerkennung auszusprechen.

Den Damen wurde es jedoch erst im Jahre 1978 ermöglicht, eine eigene Abteilung zu gründen. Dafür sind sie aber ein fester Bestandteil des Vereins geworden und nicht mehr zu entbehren.

Ich wünsche eurem Verein für die nächsten Jahre noch viele sportliche Erfolge und weiterhin viel Glück vor den Scheiben.

Für die Schießsportwochen und Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich euch und euren Gästen viel Erfolg und ein paar fröhliche Stunden.

Mit Schützengruß

Birgit Winter
Kreisdamenleiterin
des KSV Achim



Bankverbindung: Kreissparkasse Achim (BLZ 291 526 71), Konto-Nr. 115003



Grußwort des Kreissportbundes Verden e. V.

Das Ottersberger Schützenkorps von 1856 e. V. feiert im Jahre 2006 sein 150-jähriges Bestehen. Der Verein ist damit der älteste vereinsrechtliche Zusammenschluss im Kreissportbund Verden.

Zu dem Jubiläum gratuliere ich mit besonderer Freude dem Vorstand, allen Mitgliedern und den Freunden und Förderern des Vereins im Namen aller dem Kreissportbund Verden angeschlossenen Vereine und Fachverbände.

Der Verein hat 133 Mitglieder. Er ist Mitglied im Kreissportbund Verden e. V. seit dem 16.07.1980, hat also den Zug der Zeit früh erkannt.

Folgende Mitglieder wurden mit der Silbernen Ehrenadel des Landessportbundes Niedersachsen e. V. ausgezeichnet:

Wilhelm Asendorf
Heinrich Cordes
Josef Esser
Siegfried Langhans
Jochen Spieler
Waldemar Wiedner

Im Jahre 1996 erhielt der Verein einen Zuschuss vom Landessportbund Niedersachsen e. V. in Höhe von DM 6.000,- für die Grundinstandsetzung des KK-Standes und im Jahr 2001 ebenfalls vom Landessportbund Niedersachsen e. V. einen Zuschuss in Höhe von DM 1.170,35 für die Instandsetzung des Fußbodens des KK-Standes.

Das Schützenkorps Ottersberg von 1856 e. V. feiert sein 150-jähriges Jubiläum, weil sich immer Idealisten gefunden haben, die sich für die Interessen des Vereins eingesetzt haben.

Dem Vorstand und allen Funktionsträgern danke ich an dieser Stelle für die Arbeit, die im Dienste des Sports geleistet wurde.

Trotz großer sozialer und politischer Veränderungen in den letzten Jahrzehnten ist der Sport- bzw. Schützenverein nach wie vor ein Fundament des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Gerade in der schnelllebigen Zeit unserer Tage gilt es, bei aller Bereitschaft zur Weiterentwicklung, die stabile Basis einer guten Tradition zu bewahren. Darauf hat man bei Schützenkorps Ottersberg von 1856 e. V. immer Wert gelegt und das wird sicher auch in Zukunft so bleiben.

Mit dem herzlichen Dank des Kreissportbundes Verden e. V. für den Beitrag, den der Verein zur Förderung des Sports geleistet hat, verbinde ich die besten Wünsche für die Zukunft.

Fritz-Bruno Scholz

Fritz-Bruno Scholz
Vorsitzender Kreissportbund Verden e. V.



Grußwort zum 150jährigen Jubiläum des
Ottersberger Schützenkorps

Im Namen des Präsidiums und der 17 Mitgliedsvereine des Weser – Aller – Wümme – Schützenverbandes übermittele ich dem Ottersberger Schützenkorps zum 150jährigem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

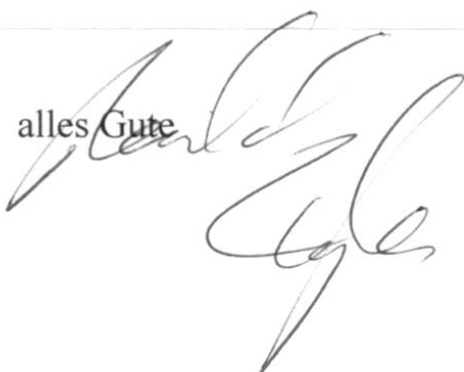
Das Ottersberger Schützenkorps wurde vor nunmehr 150 Jahren ins Leben gerufen; Gemeinsamkeit und Zusammenhalt war in dieser langen Zeit ein Garant dafür, dass Höhen und Tiefen der Vereinsgeschichte gemeistert werden konnten.

Im Mittelpunkt des Vereinslebens stand stets die Förderung des Schützenwesens, die Wahrung von Tradition und Brauchtum sowie die Kameradschaft und Geselligkeit unter den Mitgliedern. Denen, die den Verein durch die Jahrzehnte des bisherigen Bestehens geführt haben, aber auch allen anderen Mitgliedern des Ottersberger Schützenkorps gebührt unser aller Dank. Mit ihrem Idealismus und ihrem Engagement werden sie auch weiterhin dazu beitragen, dass im Ottersberger Schützenkorps das Schützenwesen lebendig bleibt.

Für den Weser – Aller – Wümme – Schützenverband bedanke ich mich beim Ottersberger Schützenkorps für die treue Mitgliedschaft.

Dem Jubiläumsverein wünsche ich eine harmonische Feier und für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Reinhard Lueßen
Präsident des
Weser – Aller – Wümme – Schützenverbandes

alles Gute






Grußworte aus Bad Sachsa zum 150- jährigen Bestehen.

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder des Ottersberger Schützenkorps,
die Schützengesellschaft von 1814 Bad Sachsa e.V. und das Ottersberger Schützenkorps verbindet eine

schöne 20- jährige Partnerschaft. Das haben die damaligen Wegbereiter dieser Verbindung, Heinrich Cordes, Hans Jürgens und Gerd Junker, sicherlich nicht erwarten können. Aber die Verbindung hat gehalten. Natürlich gab es im Laufe der Jahre den einen oder anderen Tiefpunkt, aber immer wieder fanden sich Mitglieder beider Vereine, die diese Probleme lösen wollten und auch konnten.

Die Bad Sachsaer Schützenschwestern und Schützenbrüder freuen sich jedes Jahr auf die gemeinsamen

Stunden beim Schützenball und beim Schützenfest in Bad Sachsa. Besondere Hochachtung empfinden unsere Mitglieder immer wieder für Eure Schießsportanlage "Im Holz". In dieser Anlage steckt sehr viel

Begeisterung, Fleiß und persönlicher Einsatz, Fachkompetenz und guter Geschmack.

Wir wünschen Euch von Herzen viel Freude in und an Eurem Jubiläumsjahr 2006. 150 Jahre ist eine stattliche Zeit, hier kann man schon mit Stolz von einer echten Traditionsvereinigung sprechen. Feiert recht schön, wir werden sehr gern an einigen der Veranstaltungen teilnehmen und Euch beim Feiern unterstützen. Für die Zukunft wünschen wir Euch eine stetige Freude am Vereinsleben, stets gute Ergebnisse bei Wettbewerben und Dir lieber Edzard, noch eine recht schöne lange Zeit als 1. Vorsitzender.

Wolfgang Buckmann

Schützenmeister der Schützengesellschaft von 1814 Bad Sachsa e.V.



Affiliated with

Founded 1857



New York Schuetzen Corps Inc.

3167 Kennedy Boulevard
North Bergen, N.J. 07047
201-865-0868
[HTTP://WWW.NYSCHUETZEN.COM](http://www.nyschuetzen.com)
INFO@NYSCHUETZEN.COM



FREDERICK H.W. HANSEN, Captain
60-30 68th Avenue
Ridgewood, N.Y. 11385
(718) 821-7337 Res.
(917) 680-3942 Cell

HENRY EHLEN, 1st Lieutenant
417 Sherman Place
Fairview, NJ 07022-1818
(201) 945-0850

GREGORY COOPER, 2nd Lieutenant
and Recording Secretary
67 Fairview Avenue
High Bridge, NJ 08829
(908) 638-4368

WILLIAM E. KOEHLER, Range Master
4406 Liberty Avenue
North Bergen, N.J. 07047
(201) 865-6714 Res.
(201) 867-2338 Work

THOMAS A. ZWIENER, Corr. Secretary
3 Clarendon Place
Bloomfield, N.J. 07003
(973) 748-8494

ARFST HANSEN, Treasurer
32 Congressional Parkway
Livingston, N.J. 07039
(973) 377-2444

JOHANN WAIZENEGGER, Financial Secretary
161 8th Avenue
Hawthorne, N.J. 07506
(973) 423-2446

IMRE ROOSZ, Custodian
281 Green Street
Lyndhurst, N.J. 07071
(201) 507-9446

den 26. März, 2006

Liebe Freunde des Ottersberger Schützen Korps von 1856,

Wir Mitglieder des New Yorker Schuetzen Corps sowie Ladies Auxilliary gratulieren euch aufs herzlichste zum 150. Jubiläum.

Unser freundschaft besteht schon über dreissig Jahre und wird durch gegenseitige Besuche immer mehr vertieft.

Mehrerer Schuetzen Brüder und Schwestern unser Corps erinnern sich noch gerne an Euren 125. Jubiläum in 1981 als wir damals mit einer grosser anzahl bestehend aus Mitglieder des Ottersberger Verein, New York Schuetzen Corps sowie das Plattdütsche Volksfest Verein New York an die Festlichkeiten in Ottersberg teilgenommen haben.

Ihr seit dann 1982 zur unser 125. Jubiläum nach den U.S.A. gekommen um mit uns zu feiern. Wir bedanken uns nochmals für euer Besuch im Jubiläums Jahr sowie auch schon vor und nachdem.

Wir freuen uns auf der diesjährige 150. Schützenfest und wünschen euch allen viel Spass bei der Planung. Möge das Ottersberger Schützen Korps noch viele, viele Jahre weiter bestehen.

Mit Schützen Gruss,

Frederick Hansen
FREDERICK HANSEN
Hauptmann

Grußworte an das Ottersberger Schützenkorps von 1856 e.V. (OSK)

Zum 150 - jährigen Jubiläum übermitteln die Schützenvereine aus dem Flecken Ottersberg dem Ottersberger Schützenkorps die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Das Ottersberger Schützenkorps feiert in diesem Jahr ein Fest, das feierlicher ausfallen dürfte als alles bisher Dagewesene.

Es gilt, das 150 - jährige Bestehen des Vereins zu feiern. Zu diesem Jubiläum übermitteln wir dem OSK sowie allen Festgästen herzliche Grüße.

150 Jahre Vereinsarbeit sind in unserer schnelllebigen Zeit ein besonderes Ereignis, dass nicht immer selbstverständlich ist.

Die Mitglieder vom Ottersberger Schützenkorps können heute mit Freude, Dankbarkeit und Zufriedenheit auf das Geschaffte zurück blicken.

Wir wünschen dem OSK weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung und ein „Gut Schuss“ zum Jubiläumsjahr.

Die Vorsitzenden der befreundeten Schützenvereine aus
dem Flecken Ottersberg.



Schützenverein
Otterstedt e. V.

Siegfried Granz
Siegfried Granz

Schützenverein
Grasdorf e. V.

Johann Heller
Johann Heller

Schützenverein
Posthausen e. V.

H. Behrens
Hermann Behrens

Schützenverein
Fischerhude u. Umg. e. V.

Hinrich Mertens
Hinrich Mertens

Schützengilde
Ottersberg e. V. v. 1911

H. Viets
Hermann Viets

Schützenverein
Quelkhorn e. V.

Martin Nolte
Martin Nolte

Grußwort des Ottersberger Pastors E. Strelow

Jedes Jubiläum ist ein Innehalten auf unserem Weg durch die Zeit. Es verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Wir erinnern uns; wir würdigen, was war; wir vergewissern uns der Wurzeln und prüfen, was für die Zukunft taugt - wir freuen uns und feiern miteinander - wir schauen voraus, planen, strukturieren ...

Die Ottersberger Schützinnen und Schützen feiern ihr Jubiläum in einer Zeit, in der es die Vereins-Sportarten nicht unbedingt leicht haben. Sportwissenschaftler und Soziologen berichten, dass die Ausdauer-Sportarten zurzeit einen hohen Zulauf verzeichnen: Joggen, walken, Rad fahren, schwimmen – all das kann ich ganz individuell und auch allein, und zwar wann und wo und wie *ich* will (jedenfalls im Prinzip). Die Vereine spüren diese Tendenz ganz unmittelbar. Sie erleben, wie schwierig es oft ist, neue und vor allem auch junge Mitglieder zu gewinnen. Deutlich nachzulassen scheint in unserer Gesellschaft die Bereitschaft – und vielleicht auch die Fähigkeit? – sich langfristig und verbindlich einzulassen auf eine *Gruppe*, auf einen gemeinsamen Weg mit anderen, auf ein gemeinsames „Thema“. Auch Gewerkschaften, Kirchen oder Parteien müssen sich mit dieser Entwicklung auseinander setzen.

Um so erfreulicher ist es, dass wir unserem Ottersberger Schützenkorps zum 150-jährigen Bestehen gratulieren können. Mit viel Engagement wird im Verein über die Grenzen der Generationen hinweg Gemeinschaft gepflegt, sportliches Können trainiert, Verantwortung wahrgenommen und geübt. Das ist viel wert für unseren Ort und das Zusammenleben hier.

Ich erinnere mich noch gut, wie ich – bald nach meinem Dienstbeginn in Ottersberg im November 2002 – hier zum ersten Mal zu einem 80. Geburtstag gratuliert habe. Als ich in die Stube trat, saßen dort beim Jubilar am Tisch in voller Uniform bereits der Schützenkönig und sein Adjutant und ein weiterer Schützenbruder! Ich denke gern zurück an diese Begegnung und an unser reges Gespräch über Freuden und Sorgen im Verein und über die Verantwortung im Umgang mit den Sportwaffen.

Seither habe ich an den Hausgiebeln immer wieder mal eine schön verzierte Ehrenscheibe gesehen. Solch eine Scheibe erinnert mich selbst immer neu daran, wie wichtig es ist, für mein eigenes Leben ein Ziel anzuvisieren, eine klare innere Ausrichtung zu haben – und dass es sich lohnt, sich dafür einzusetzen und dafür zu üben und zu trainieren.

Ich wünsche dem Ottersberger Schützenkorps gutes Gelingen für die Festlichkeiten zum Jubiläum und auch weiterhin eine gedeihliche Vereinsarbeit!



Pastor Eginhard Strelow



DIE ANFÄNGE

150 Jahre sind für das Bestehen eines Vereins eine lange Zeit, besonders dann, wenn man versucht, die Anfänge zu ergründen. Das Vereinswappen und der Vereinsname sagen eindeutig, dass das Gründungsjahr 1856 ist. Jeder weiß es und seit Jahren fiebern unsere Mitglieder dem Jahr 2006 entgegen. Fängt man dann aber an, etwas Konkretes zu Papier zu bringen und will etwas über die Anfänge schreiben - und das erwartet fast jeder hier an dieser Stelle - wird die Aufgabe schon etwas anspruchsvoller.

150 Jahre sind eindeutig länger, als zwei Generationen und es gibt keinen der einem noch etwas von den Anfängen erzählen kann, und keiner kennt auch mehr einen, der einen aus der Anfangszeit kannte. Kurz: Die Quellenlage ist nicht einfach.

Weiter kommt hinzu, dass ein Verein wie das OSK immer von den Menschen geprägt ist, die ihn tagen. Die einen sind sorgfältig und schreiben alles in Protokollbüchern auf, andere sind da vielleicht weniger enthusiastisch. Und dann gab es in unserer Vergangenheit Zeiten und Ereignisse, die es wirklich nicht einfach machten, Unterlagen zu bewahren und an die nächste Generation unverfehrt weiterzugeben.

Der wertvollste Einstieg aber ist eine handgeschriebene Chronik aus dem Jahr 1961, die Heinrich von Barga verfasst hat. Er beschreibt in einem phantastischen Stil die Anfänge des Ottersberger Schützenkorps, wobei er sich auf mündliche Überlieferungen, auf alte Photos und Zeitungsausschnitte stützt. Er hat uns aber auch eine Menge von originalen Dokumenten aus der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit hinterlassen - und damit ein eindrucksvolles Zeitzeugnis. Einige Ausschnitt der handschriftlichen Chronik werden wir hier zeigen.

400 JAHRE?

Gleich zu Anfang finden wir einen Hinweis auf ein Schreiben eines Amtmanns Langen vom 22. Januar 1606 an den Erzbischof von Bremen, in dem er über die Versuche berichtet, eine Bürgerwehr zur Verteidigung Ottersbergs aufzustellen. Diese Bemühungen trafen nicht auf allgemeine Begeisterung bei den Ottersbergern, und der besagte Amtmann schlägt sogar vor, dass man eine Gruppe von ausgebildeten Soldaten in Ottersberg stationieren möge, was bestimmt effizient, aber auch teuer gewesen wäre. Schließlich wird der Vorschlag gemacht, zumindest einmal jährlich ein Vogel- und Scheibenschießen durchzuführen, damit die Männer Ottersbergs im Umgang mit der Waffe Übung bekämen. Ob diese „Trainingscamps“ - wie wir heute sagen würden - wirklich stattfanden, lässt sich nicht mehr klären.

Man kann sich die Überraschung des Vorstandes vorstellen: Sollte unser Verein auf eine 400-jährige Tradition zurückblicken können? Zumal der Hinweis auf diesen Brief von Langen auch noch in Herbert Schwarzwälders Buch „Ottersberg - von den Anfängen bis zur Franzosenzeit“ zu finden ist.

Ein zweitägiger Aufenthalt im Niedersächsischen Staatsarchiv in Stade hat dieses Schreiben leider nicht zum Vorschein gebracht. Aber andere Dokumente des besagten Amtmanns Langen aus dieser Zeit, es gab ihn also wirklich.

1606 - 2006? Wir denken, es wäre nicht fair, dieses Datum zu vereinnahmen, da die Kontinuität über 400 Jahre nicht nachzuweisen ist. Und 150 Jahre sind wirklich schon eine stolze Zahl.

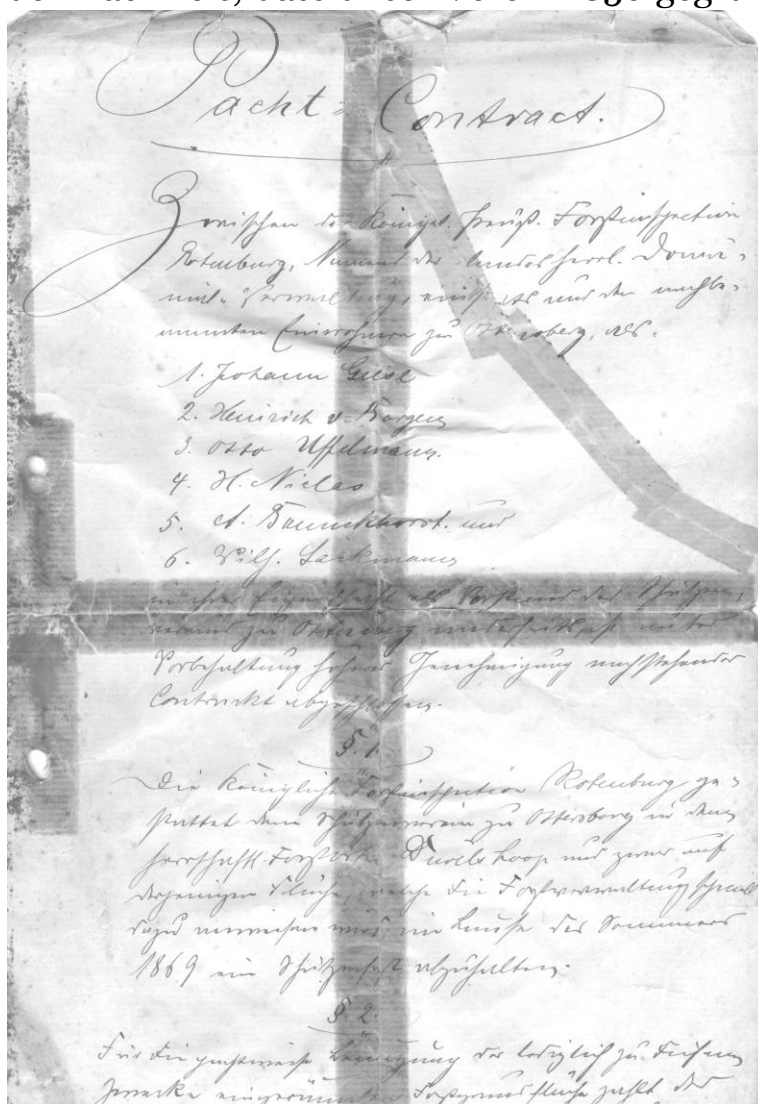
DOCH 150 JAHRE

Nun könnte man sich ja mit dem Gründungsdatum im Vereinswappen zufrieden geben. Aber in unserer Zeit gibt es Institutionen, die fragen nach, wo ist der Nachweis, dass unser Verein 1856 gegründet wurde. Bis vor einigen Mo-

naten gab es in unseren Unterlagen kein Originaldokument, das das bezeugen konnte.

Das älteste Dokument war bislang eine Abschrift des Pachtvertrages unseres Vereins aus dem Jahr 1869 mit der Königlich Preußischen Forstinspektion Rotenburg über die Nutzung des Forstorts Düwelshoop für die jährlichen Schützenfeste.

Dafür musste der Verein 2 Thaler und 5 Pfg. je Jahr bezahlen. In dem Vertrag wurde geregelt, dass auf dem Platz Zelte, Kochherde und Tanzböden errichtet werden dürfen, der Platz war während des Festes mit Stricken einzufrieden - wohl um zu verhindern, dass die Gäste in Feiervallone einen Waldfrevel beginnen - ebenso war geregelt,



dass der Festplatz nach dem Fest binnen 8 Tagen wieder zu räumen sei, andernfalls wurde eine Konventionalstrafe von 5 Thalern fällig.

Insgesamt 11 Paragraphen regeln die Nutzung, die Kosten und die Kontrollrechte des Verpächters.

Erwähnenswert ist auch, dass die für den Verein unterzeichnenden Personen persönlich für die Einhaltung des Vertrages hafteten.

Für den Verein unterzeichnete damals die Herren J. Giese, H. v. Bargen, G. Uffelman, H. Niclas, A. Brunkhorst und W. Sackmann.

DIE GRÜNDUNGSZEIT

Wie aber kann man die Gründung des Vereins belegen? Der besagte Besuch im Staatsarchiv Stade weckt Erinnerungen an den Geschichtsunterricht: Da war doch das berühmte Jahr 1848 mit einer Deutschen Revolution, das Stichwort Paulskirche kommt einem in den Sinn. Aber was war in jener Zeit in den Landgemeinden los? Was heute als Wiege der Demokratie in Deutschland gewürdigt wird, wurde damals schlicht als Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit eingestuft, eine Gefahr, der man irgendwie begegnen musste.

Um die Ordnung aufrecht zu erhalten, wurden in dem Jahr in den Städten, Flecken und Landgemeinden des Königreichs Hannover Bürgerwehren gegründet. Die Gründung dieser Bürgerwehren ist durch zahlreiche Berichte der Ämter an die damalige Königlich-Hannoversche Landdrostei zu Stade belegt. Was die Ottersberger machten, ist nicht ganz eindeutig. Wir fanden einen Bericht aus dem Jahr 1849, in dem nach Stade gemeldet wird, dass hier noch keine Bürgerwehr eingerichtet worden sei. Später bei der Gründung des Schützenkorps wird dies noch einmal wiederholt.

Aber die Zeiten ändern sich, Revolutionen enden und - man könnte es so formulieren - der Staat wollte das Gewaltmonopol wieder in seinen Händen wissen. Folglich wurden die Bürgerwehren Mitte der 50er Jahre des 19. Jahrhunderts wieder aufgelöst.

In den Jahren der Existenz der Bürgerwehren müssen wohl einige Herren in der Umgebung soviel Geschmack am Schießen gefunden haben, dass sie die Beschäftigung gern in Ihrer Freizeit weiter ausüben wollten. In vielen Gemeinden gründeten sich in Folge der Auflösung der Bürgerwehren die ersten Schützenvereine, die zunächst nur jährlich ihre Schützenfeste mit einem Königsschießen abhielten, sich später aber in die Richtung sportlichen Schießens weiterentwickelten.

So geschah es auch 1856 in Ottersberg, obwohl es hier noch nicht einmal eine Bürgerwehr gegeben hatte. Im Staatsarchiv Stade haben wir einen Bericht des Amtes Ottersberg vom 26. Mai 1857 an die Königlich-Hannoversche Land-

drostei zu Stade gefunden, in dem der Amtmann Schlüter über die Gründung eines s.g. Schützen-Vereins berichtet. Wir haben das in Sütterlin geschriebene Dokument „übersetzen“ lassen, wir wollen Ihnen die Amtssprache der damaligen Zeit nicht vorenthalten, es ist einfach lesenswert:

5010. pr. 27/5 1857

An
Die Königliche- Hannoversche Landdrostei
zu Stade.

Bericht des Amts Ottersberg
vom 26." Mai 1857

Ad. Auschr:
vom 15." April
1857
N^o 3672

betreffend
die Auflösung der
Bürgerwehren
in Stadt- Fleckens-
und Landgemeinden

Dem hohen Ausschreiben
vom 15."/ 19". v. Monat gemäß, beehre
ich mich Folgendes ganz gehor-
samst zu berichten, in dem ich
devotest bitte, die eingetre-

te-

tene Verspätung damit hochgeneigtest, als entschuldigt annehmen zu wollen, daß durch des Unterzeichneten 14. tägige Krankheit mehrere sehr eilige Geschäfte sich gesammelt hatten.

Im hiesigen Amte sind überall keine Bürgerwehren, weder in den Flecken, noch in den Landgemeinden eingeführt gewesen und ebensowenig bestehen hier andere Schutzwachen.

Schützerncorps haben hier früher noch nicht existiert, aber im vergangenen Sommer bildete sich im Flecken Ottersberg ein s.g. Schützen-Verein, welcher nur den Zweck geselliger Vergnügen im nahen Hofze, verbunden mit einem Scheibenschießen um den Königsschuß, hat, wobei denn auch die Eitelkeit, der jungen Leute ein uniformirtes und bewaffnetes Schützencorps sehr bald zu Stande brachte.

Dieses Schützenfest dauert jähr-

sich nach den festgestellten Statuten einige Tage.

Der Anzug des Schützencorps besteht:

a. in einem grünbaumwollenen Rock mit einer Reihe gelber Knöpfe und stehendem Kragen,

b. die Abzeichen für die Comiteemitglieder und Officiere nebst Commandeur bestehen für erstere in gelben Passants auf den Schultern und einem Stern an jeder Seite des Kragens, für Letzteren in Passants mit Epauletten /: ohne Fransen der Crepinen :/ und zwei Sternen an jeder Seite des Kragens,

c. in einer schwarzen Wachstuchmütze mit kleinem gelben Waldhorn und darüber die Hannoversehe Cocarde,

d. die Schützen tragen auf den Schultern gelbe Dragoner.

Die Bewaffnung besteht:

- a. für die Schützen in einer einfachen Flinte,
- b. für die Officiere und Committee-Mitglieder aus einem Hirschfänger, für den Commandeur und Zugführer aus einem krummen Säbel.

Die Fahne ist mit den Hannoverischen Farben decoriert.

Der Verein und das Schützencorps entstanden im vorigen Sommer so rasch, vorzüglich während der Abwesenheit des Unterzeichneten auf der Baderreise, daß dadurch versäumt worden, die hohe Genehmigung zur Bildung des Schützencorps nachzusuchen, welches erst kürzlich zur Sprache gekommen.

Da das Schützencorps nur jährlich auf ein paar Tage für die Dauer des Schützenfestes besteht und durchaus von allen politischen Zwecken fern ge-

halten wird, so gebe ich ganz gehorsamst anheim:

Hochgeneigtest die Bildung und das Fortbestehen des Schützencorps für Ottersberg genehmigen zu wollen.

Die in Abschrift vorgelegten Statuten des Schützen-Vereins beehre ich mich devotest anzuschließen.



Die vom Amtmann Schlüter erwähnten Statuten liegen uns ebenfalls in Kopie vor. Sie umfassen über 20 Paragraphen, wie sie sinngemäß auch heute in einer Vereinssatzung stehen. Wir können hier nicht alle wiedergeben, aber erwähnenswert und vielleicht auch zum Schmunzeln sind sie zum Teil doch.

„§ 5: Die örtliche Polizei am Tage des Festes und des Festortes wird unter der Leitung des Commandeurs und des Vorstandes gehandhabt.“ Was hätte wohl unser Kreisverbandsvorsitzender während seiner aktiven Berufszeit dazu gesagt, wenn der Vorstand das Ansinnen, dieses alte Recht ausüben zu wollen, an ihn herangetragen hätte?

„§ 12: Zu dem in § 4 gewählten Committee werden alljährlich 2 neue Mitglieder gewählt, und bestimmt den Austritt zum erstenmal das Los, jedoch können auch die Vorigen wieder erwählt werden.

§ 13: Jedes Mitglied des Vereins ist verpflichtet, eine auf ihn gefallene Wahl anzunehmen. Jedoch können diejenigen Mitglieder, die im vorhergegangenen Jahre einen Posten bekleidet haben, eine wieder auf sie gefallene Wahl für das nächste Jahr ablehnen.“ Das scheint die Lösung zu sein für die Probleme bei der Benennung der Funktionsträger. Man kann sich leicht vorstellen, dass mancher Vereinsvorstand heute gern so eine Regel in seiner Satzung hätte.

1861 wurde der Deutsche Schützenbund gegründet, dem 1862 auch ein Mitglied aus Ottersberg beigetreten sein soll. Offenbar waren damals schon die Schützen eine Gruppe, um die sich der Staat Sorgen machte. Es scheint so, als wollte man verhindern, dass die Zahl der organisierten Schützen nicht zu sehr anwachsen würde. Die unten gezeigte Aufforderung an das Amt Achim eben diesen Schützen zu ermitteln, blieb ohne Erfolg, wie ein Bericht des Amtvogts Roddewig aus Ottersberg an das königliche Amt zu Achim zeigt.

In den nachfolgenden Jahren nahm das Vereinsleben seinen Lauf, und es scheint schon damals die gleichen Themen gegeben zu haben wie heute. In den Protokollbüchern findet man Diskussionen um die Höhe der Vereinsbeiträge und auch um das Engagement einzelner Mitglieder, wenn es z.B. um Arbeitsdienste ging. Dazu haben wir noch einen schönen Brief aus späteren Jahren.

DIE ZEIT ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN

Aus den ersten Jahren nach dem ersten Weltkrieg finden wir in unseren Unterlagen nicht viel Berichtenswertes. Das Kleinkaliberschießen entwickelte sich zu einer anerkannten Sportart. Selbst in den unruhigen 20er Jahren wird ausdrücklich unterschieden, ob Vereine sportlich schießen, oder doch eine militärische Komponente verfolgen. Die sportlich orientierten Vereine durften weiterhin bestehen.

No 419

pr. 8/2. 62



Nach einer Mittheilung

in N.° 14 der Deutschen Schützen- und Wehrzeitung ist am 24. Januar d.J. dem Deutschen Schützenbunde ein Mitglied aus Ottersberg, Amt Achim beigetreten.

Wir machen das Königliche Amt darauf aufmerksam und empfehlen demselben, etwaige Bestrebungen der fraglichen gewißliche zu ermittelnde Person, dem deutschen Schützenbunde fernere Mitglieder zuzuführen, mit Umsicht entgegenzuwirken. Über den Erfolg erwarten wir weitere Anzeige.

Hannover, den 5. Februar 1862.



Königlich Hannoversches Ministerium

des Inneren.

An

Königliches Amt

Achim

Vereinsleben, den Schießsport und den Staat, und so schickte der damalige Vorsitzende Heinrich von Barga die Aufforderung zur Sammlung kurzerhand zurück. Eine Antwort des Verbandes blieb aus, aber - wie heißt es so schön - „es blieb was hängen“.

Im Juli 1939 sollten in Achim so genannte Unterkreismeisterschaften stattfinden, eine Veranstaltung für die die Teilnahme Pflicht war. Der Termin fiel genau auf das Ottersberger Schützenfestwochenende. Damit standen die Prioritäten fest: Es wurde in Ottersberg gefeiert und nicht in Achim auf der Meisterschaft geschossen.

Das sollte Folgen haben. Der Vorsitzende erhielt vom Deutschen Schützenverband Kreis Bremen zunächst ein Schreiben in dem er auf die Folgen seines Handelns hingewiesen wurde: Nur wer an den offiziellen Meisterschaften teilnimmt wird auch eine Genehmigung zur Abhaltung von Schützenfesten erhalten. Weiterhin wurde angekündigt, die Sache an die Gau-Geschäftsstelle weiterzugeben.

Haben wir in der Anfangszeit von der Rolle des Staates bei der Gründung gesprochen, so gab es auch eine Zeit in unserer Geschichte, in der der Staat erneut versuchte, einen großen Einfluss auf das Vereinsleben auszuüben und den Schießsport für seine Zwecke im Sinne einer vormilitärischen Ausbildung zu vereinnahmen.

Aus der Zeit des Nationalsozialismus lässt sich für unseren Verein folgende Anekdote berichten, aus der hervorgeht, dass sich unsere Altvorden mehr um die Vereinstadtion bemühten, als den Forderungen des Staates nach einer Teilnahme an „verordnetem“ Wettkampfschießen nachzukommen.

Der „Ärger“ begann im Frühjahr 1939 mit einer Sammlung des Deutschen Schützenverbandes, bei der Geld für den Bau von Schießständen eingeworben werden sollte.

Die Ottersberger meinten, sie engagierten sich schon genug für das



Deutscher Schützenverband e. V.

im

Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Kreis Bremen

Bremen, den 19. Juli 1939
 Gr. Johannisstr. 170
 Fernsprecher 52715

An den Vereinsführer des Ottersberger Schützenkorps
 Herrn Heinr. v. B a r g e n
 O t t e r s b e r g (Bez. Bremen)

Betr.: Unterkreismeisterschaften.

Mir liegt Ihr Schreiben v. 15.7.1939 an den Unterkreisführer
 A c h i m vor, in welchem Sie u.a. folgendes schreiben:

"Ich selber werde auch nicht kommen. Wir haben hier
 zwei Sonntage Schützenfest gefeiert und das genügt
 für mich"

Aus diesen Zeilen geht klar hervor, daß Sie die Tage eines Schützen-
 festes, der Veranstaltung von

~~sportlichen Schießen~~ - das sind in erster Linie
 die Meisterschaftskämpfe -

vorziehen, bzw. durch die Abhaltung des Schützenfestes letztere
 vernachlässigen. Ich darf Sie darauf hinweisen, daß heute nur den-
 jenigen Vereinen ein Schützenfest bewilligt wird, die

ihren sportlichen Verpflichtungen nachkommen.

Daran kann auch eine noch so alte Tradition nichts ändern. Sie
 hätten unbedingt mit Ihren für ^{den}Unterkreis-Meisterschaft zugelassenen
 Schützen an den Kämpfen am 16. d. Mts. teilnehmen müssen.

Eine Abschrift dieses Schreibens lege ich dem Gauschützenführer
 vor, mit der Bitte, weiteres zu veranlassen.

Heil Hitler!

In Vertretung:

Heinrich von Barga erkannte wohl, dass die Situation eng wurde. So ver-
 suchte er in einem Schreiben an den Gauschützenführer sein Handeln zu
 rechtfertigen, wobei er durchaus Argumente wählte, die den Zeitgeist trafen.
 Dennoch kam es Mitte August zu einer Aufforderung zur Rücksprache auf der
 Gau-Geschäftsstelle in Bremen. Heinrich von Barga ließ sich nicht ein-
 schüchtern. Nach seiner Rückkehr nach Ottersberg wurde ihm vom Orts-

gruppenleiter die „Vereinsführerkarte“ abgenommen. Die Leitung des Vereins konnte damit an einen linientreuen Parteigenossen übergehen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Heinrich von Barga dann wieder in die Geschicke des Vereins eingreifen und sich um die Neugründung verdient machen.

DER NEUANFANG

In der Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum von 1981 lesen wir folgendes:

Es war zunächst hoffnungslos und alle waren mit der Sicherung des primitiven Daseins beschäftigt. Aber bald regte sich auch wieder Sinn für Freude, Brauchtum und Geselligkeit. Da aber seitens der Militärregierung nicht erlaubt war, was auch im entferntesten an Geschichte, Vaterlandsliebe und Preußens Gloria erinnern konnte, fanden nie aufgebende und zurückweichende Schützen den richtigen Ausweg. Insbesondere der 1. Vorsitzende und Kommandeur Heinrich von Barga beantragte pfffig bei der Militärregierung in Verden die Gründung eines „Ottersberger Vereins“.

Die Militärregierung erlaubte bereits am 18. 6. 1947 dessen Bildung, betonte aber ausdrücklich, dass der Titel „Schützenkorps“ nicht erlaubt sei, auch darf er nicht in Bezug auf irgendwelche Tätigkeit des Vereins angewendet werden.

Neue Statuten, keine Dienstgrade, Abzeichen, keine Kommandos usw.

Die Gründungsversammlung fand am 6. 4. 1947 in der Gastwirtschaft Wacker (auf dem Grundstück steht heute die Kreissparkasse) statt. Schon Ende April 1948, noch vor der Währungsreform, fand überhaupt die erste Veranstaltung eines Vereins nach dem Kriege, die des „Ottersberger Vereins“ statt.

Es spielte die Vereinigung der Musikfreunde Achim mit 25 Mann zum Konzert.

Der Erfolg war gut, und da nur Mitglieder an der Geselligkeit teilnehmen konnten, ließen sich viele Bürger aufnehmen, so dass der Verein gleich auf über 100 Mitglieder wuchs. Dann ging es mit 1.364,69 Reichsmark in die Währungsreform und dem Verein blieb von dem stolzen Vermögen DM 136,47. Trotzdem wurde am 1. 8. 1948 beschlossen, am 22. 8. 48 im Bahnhofshotel ein Volksfest zu feiern.

Um in Verden von dem Brit. Offizier die Genehmigung zu erhalten, zeigte Herr von Barga den Pachtcontract mit der Königlich Hannoverschen Forstinspektion von 1869 vor. Als der Offizier den Contract gelesen hatte, sagte er „Alte Tradition“, stellte sofort eine Genehmigung aus und wünschte sogar ein gutes Fest. Das machte Herrn von Barga mutig und er lud den Offizier zur „Königsproklamation“ ein, wusste aber gar nicht, womit er den König ausschießen sollte.

Wörtlich Heinrich von Barga:

„Pünktlich zur festgesetzten Stunde setzte sich der aus 300 Kindern bestehende Festzug unter Vorantritt einer Musikkapelle und in Begleitung von Schützen (einige hatten Rock und Hut gerettet) zum Bahnhof in Bewegung. Wir hatten mit einem Budenbesitzer ein Abkommen getroffen, in seiner Schießbude mit seinen Armbrüsten unseren König auszuschießen.

Schützenkönig (ein zweiter Wilhelm Tell) wurde Buchbinder Gustav Müller.

Um 19.00 Uhr war die Königsproklamation. Sie endete mit dem Deutschlandlied und die Festversammlung stimmte mit einer Begeisterung ein, wie selten zuvor.

Im Hintergrund sah ich die beiden eingeladenen engl. Offiziere in strammer Haltung stehen. Hand an der Mütze. Vielen alten Schützen standen Tränen der Rührung und Begeisterung in den Augen. Eine Flasche richtiges Bier kostete DM 1,40. Es gab aber noch billiges Kriegsbier aus Molke (1,7%) bereitet.

Die Schützen der weiteren Umgebung staunten, als sie in den Zeitungen anderntags von dem gut gelungenen „Schützenfest“ des „Ottersberger Vereins“ lasen.“ (Ende des Zitats).

1949 wurde wieder auf dem Bahnhof gefeiert, diesmal aber schon mit Luftgewehr, und 1950 „knallte“ es wieder richtig wie zuletzt 1939 unter den Eichen und Buchen im „Holz“, wie wir kurz für „Kreuzbuchen“ sagen. Diesmal heißt das Fest nicht mehr Volksfest, sondern wie eh und je „Ottersberger Schützenfest“ und der festgebende Verein trug wieder den traditionellen Namen „Ottersberger Schützenkorps von 1856“.

Soweit die Anleihe bei der Festschrift von vor 25 Jahren.

DIE KÖNIGSKETTE

Die Chronik berichtet aus den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs davon, dass englische Truppen Ottersberg erreichten und in diesem Zusammenhang einige „Wertgegenstände“ des Vereins abhanden kamen, darunter auch die erste Königskette. Sie war im Tresor eines Ottersberger Uhrmachers gelagert worden, der von den einmarschierenden Truppen geplündert wurde. So sagt es eine Version.

Eine andere Version sagt, ein „Volksgenosse“ habe sie an sich genommen und später in der „schlechten“ Zeit zu Geld gemacht.

Welche Version stimmt, werden wir wohl nicht mehr erfahren, auch der Juli 2005 brachte keine endgültige Klarheit.

Im Herbst 2004 erhielt der Vorstand eine e-mail, an der ein Photo einer Königskette hing, die sehr schnell anhand der Namen als die Ottersberger Kette erkannt wurde. Absender der e-mail war ein englisches Ehepaar: John und



Jane Knight aus Preston, die die Kette geerbt hatten und nicht so recht wussten, was sie da im Besitz hatten. Sie hatten die Absicht, das Erbstück, das offenbar nicht wirklich in die Familie gehörte, dem ursprünglichen Eigentümer zurückzugeben.

So kam es, dass die Beiden im Sommer 2005 zum Schützenfest Ottersberg besuchten und auf dem Kommers

die Kette an das OSK übergaben. Nach 60 Jahren war damit ein weiteres kleines Kapitel Kriegsgeschichte abgeschlossen.

Da ein Schützenverein ohne Königskette kaum vorstellbar ist, wurde auf der Generalversammlung von 1963 diskutiert, dass eine neue Kette angeschafft werden sollte. Dem damaligen Kommandeur und Schützenkönig Hermann Beyer ist es zu verdanken, dass noch in dem Jahr eine neue von ihm gestiftete Kette hergestellt wurde. Die Liste der Könige musste rekonstruiert werden, um für jeden der früheren Könige eine mit Namen gravierte Medaille an die Kette zu hängen.

Diese Rekonstruktion der Königsliste ist für einige Jahre wohl nicht korrekt. Vergleicht man die alte mit der neuen Kette, gibt es einige Unterschiede bei Namen und Jahreszahlen. Wir denken, die Liste der alten Kette ist die authentische, was wir bei der Aufstellung der nachfolgenden Liste der Könige berücksichtigt haben. Wenn also der aufmerksame Leser hier Unterschiede zur Tafel in der Schützenhalle erkennt, herzlichen Glückwunsch, dass Sie wirklich aufmerksam gelesen haben.

ZURÜCK IN DIE GEGENWART

Mit der Schilderung der Rückkehr unserer Kette haben wir hier locker einen Sprung von 60 Jahren gemacht. 60 Jahre, in denen im Verein einiges passiert ist:

- Die Gründungsphase nach dem Zweiten Weltkrieg, die sich sehr spannend liest, wenn man die „Tricks“ betrachtet, mit denen man die Vorschriften der Kontrollratsbehörde großzügig auslegte, um z.B. 1947 einen ersten Umzug in Ottersberg veranstalten zu können.

- Die Wiederaufnahme der Jugendarbeit, die eine lange Tradition im OSK hat. Im Protokollbuch vom 20.06.1957 steht unter Tagesordnungspunkt 4 „Schützenbruder Dietmar Schmidt gibt Bericht über Gründung der Jugendgruppe. Da man sich über verschiedene Punkte (Alter, Beiträge, Versicherung usw.) im Unklaren ist, sollen vom NWD-Schützenbund Unterlagen erbeten werden.“ Das, nachdem schon in den Jahren davor einige Schüler und Jugendliche aktiv am Schießen teilnahmen, auch wenn sie aufgrund ihres Alters noch keine Mitglieder sein durften. So errang z.B. Siegfried Allermann im Luftgewehr Fernwettkampf 1957-58 den dritten Platz im Bezirk Elbe-Wesermündung. Und zu den damals auch immer wieder erwähnten und platzierten Schützen gehört auch Claus Dieter Schonvogel.
- Die Gründung der Damenabteilung 1978.
- Die Geschichten rund um die beiden letzten Jubiläen und ihre Jubiläumskönige - 100 Jahre in 1956 und 125 Jahre in 1981.
- Oder der Gummiknüppeleinsatz in der Nacht nach dem Königsball des Schützenfests 1962, der durch die Presse ging.

All das wird Seiten füllen und wird deshalb Gegenstand einer umfassenden Chronik.....

Aber, Auszüge aus dem weiter vorne erwähnten Brief zu den immer wiederkehrenden Problemen der Vereinsarbeit - bei allem Jubel des Jahres 2006 - möchten wir auch nicht vorenthalten. Sie sind Beispiel für eine Erkenntnis, die man im Zusammenhang mit der Aufarbeitung alter Unterlagen hat - Jahrzehnte von Protokollbüchern machen deutlich, dass Themen und Probleme wiederkehren.

Meine lieben Schützenkameraden!
 Gestattet mir, daß ich Euch meine schwere Last im den Fortbestand unseres so beliebten Schützenfestes, im Kreisbüchsen, Vorträge.
 Unser Odersberger Schützenkorps besteht schon über 100 Jahre.
 Es ist ein Zeichen, daß es immer Schützen gegeben hat, die sich für die Herrichtung und Ausschmückung des Schützenfestplatzes und des Festes selber mit Liebe und Hingabe einsetzen.
 Es hat immer Schießsportschützen und Schützenfestschützen gegeben und das war gut so. Beide Gruppen ersetzten sich.

Weiter unten folgt:

Bei gutem Willen ist es jedem Schützen, der zur festgesetzten Zeit ortsanwesend ist, möglich, im Jahre 12 Stunden für ~~seinen~~ ^{seinem} Verein Arbeitsdienst zu leisten. Wenn sich alle einsetzen, kann bei richtiger Einteilung jeder Schütze mit 6 Stunden im Jahr auskommen.

Da kann keiner, welchen Beruf er auch hat, oder welche Stellung er bekleidet, sagen, er hat keine Zeit. Dann ist er selber ein schlechter Organisator.

Ein gutes Beispiel erlebte ich am Schützenfest des letzten Jahres. Ein Schützenkamerad behauptete von sich, er habe keine Zeit, er müsse sein Geschäft versehen. Zur gleichen Zeit teilte ein Kollege ~~von~~ ihm seiner Kundschaft in einer Zeitungsanzeige mit, daß er sein Geschäft wegen Betriebsferien eine Woche schließe.

Wer kann diese beiden Auffassungen auf einen Nenner bringen? Ich nicht!

Vor dem ersten Weltkrieg waren fast alle Schützen mindestens 60 Stunden pro Woche in ihren Beruf tätig. Wenn dann am Sonntag vor Schützenfest oder am Nachmittag vor dem Fest zur Reinigung des Platzes und zur Ausschmückung der Zelte Arbeitsdienstes angesetzt war, fehlte fast niemand.

Nach einige weiteren Appellen an die Schützenkameraden schließt der Verfasser des Briefes:

Mein lieber Schützenkamerad, handle so, als hinge der Fortbestand des Schützenfestes von Dir ab.

H. v. Bergen

Der Schreiber dieses Briefes hatte Sorgen, die einigen bekannt erscheinen mögen.

Nicht so bei den Vorbereitungen für unser Jubiläumsschützenfest. Mehr als ein Jahr Vorbereitungsarbeiten haben die Mitglieder geeint und zuweilen längst vergessene Potenziale wachgerufen.

Allen, die an den Vorbereitungen mit Rat und Tat mitgeholfen haben sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

Stellvertretend sollen genannt sein:

Der 2. Vorsitzende Detlef Langscheid, der Festausschussvorsitzende Manfred Bunn, der Schießmeister Werner Freymuth mit dem unterstützenden Schießteam und dem Schießsportleiter Wilhelm Asendorf. Die Damenabteilung mit ihrer Leiterin Sabine Arlt. Die Jugendabteilung. Helga Müller für das Malen der Königsscheiben und allen, die mit Ideen unterstützt haben und da waren, wenn sie gebraucht wurden.

Alle Spender der wertvollen Sachpreise und alle, die das Fest finanziell oder mit ihrem Arbeitseinsatz unterstützen.

SCHÜTZENHOF, SCHÜTZENPLATZ IM KREUZBUCHEN

Nachzulesen ist: Das Ottersberger Schützenfest wird seit alter Zeit im Kreuzbuchen gefeiert, dem Buchen- und Mischwald an der Landesstraße von Ottersberg nach Otterstedt. Wann dieses Waldstück auf dem Endmoränenzug nördlich von Ottersberg, der das Urstromtal der Wümme zur Geest begrenzt, den Namen Kreuzbuchen erhalten hat, ist unbekannt. Auf dem Meßtischblatt der Königlichen Preussischen Landesaufnahme von 1897 heißt es noch ganz deutlich "Düwelshoop, Königl. Forst Zeven". An seinem südöstlichen Ende ist bereits "Schießstand" in die Karte eingetragen. Ebenso spricht der Pacht-Contract zwischen der Königl. Preussischen Forstinspektion Rotenburg und dem Schützenkorps Ottersberg vom Mai 1869 deutlich von dem herrschaftlichen Forst „Düwelshoop“. Nur einmal feierten die Schützen nicht im idyllischen Düwelshoop. Das war im Jahr 1876. Wegen langer Dürre und dadurch bedingter Brandgefahr hatte die Forstverwaltung den Platz nicht freigegeben.

Kann man verstehen, wenn man bedenkt, dass zum Kaffeekochen sicher ein Herd mit offenem Rauchabzug aufgestellt werden musste und auch dicke Zigarrenstummel leicht für Brand sorgen konnten.

NUN, DÜWELSHOOP-KREUZBUCHEN

Auf einer Postkarte, abgestempelt, 30. 4. 1903 heißt die Unterschrift zu einem Bild ebenfalls noch "Eingang vom Düwelshoop". Auf derselben Karte wird ein Holzschuppen als "Schützenhof" gezeigt. Eine andere Postkarte aus dem Verlag Holtmann, Bremen, zeigt die "Frauenbuche" im Königlichen Forst "Düwelshoop", genannt "Kreuzbuchen". Hier taucht also der neue Name auf, allerdings nicht offiziell, sondern nur "genannt". Leider ist die Bildpostkarte unbeschrieben und trägt somit kein Datum.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass der Name "Düwelshoop" mit der Sage vom Otterstedter See zusammenhängt, jenem nordöstlich des Waldstücks liegenden Grundmoränensee aus der Eiszeit, der im oben erwähnten Meßtischblatt noch den Namen "Pastorensee" trägt. Der Sage nach soll am Christfestabend eine wilde Rotte, vom Düwelshoop kommend, in das Kirchlein am See eingedrungen sein und die frommen Beter ermordet haben. Bei einem anschließenden Sturm sei das Kirchlein wegen des Gottesfrevels mit Mann und Maus versunken. Als unsere Heimat zur Zeit der Sachsenkriege christianisiert wurde und solche Sagen entstanden sind, kann durchaus dieses finstere Gehölz in unwegsamer Heide die ängstlich machende Bezeichnung "Düwelshoop" erhalten haben.



Das OSK im Kreuzbuchen im Jahr 1889

DER VORSTAND DES OSK IM JUBILÄUMSJAHR 2006

1. Vorsitzender	Dr.-Ing. Edzard Brünner
2. Vorsitzender	Detlef Langscheid
Schatzmeister	Waldemar Wiedner
Schriftführerin	Marion Brünner
Schießsportleiter	Wilhelm Asendorf
Schießmeister	Werner Freymuth
Jugendleiter	Reinfried Kampe
Damenleiterin	Sabine Arlt
Hauptmann	Dietrich Clausen
Festausschussvorsitz	Manfred Bunn
Fahnenträger	Ralph Koehle/Horst Müller
Waffenwart/Zeugmeister	Wilfried Frese/Hans Jürgens
stellv. Schriftführer	Wilhelm Asendorf
stellv. Schatzmeister	Karl Heinz Just

Schießteam Wilhelm Asendorf, Marion Brünner, Werner Freymuth, Hans Jürgens, Hans-Wilhelm Wahlers

An dieser Stelle findet sich nun kein Bild des aktuellen Vorstandes, sondern hier wollen wir den Mann abbilden, der das OSK über viele Jahre geprägt hat, der vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg findig dafür Sorge getragen hat, dass es mit dem OSK auch in schwierigen Zeiten immer weiterging und der uns eine Chronik von unschätzbarem Wert hinterlassen hat:

Heinrich von Barga



Ihm folgten Hermann Beyer, Heinrich Allermann, Heinrich Cordes, Jochen Spieler, Hans-W. Otten und Edzard Brünner

Die Majestäten des Jahres 2005

König	Reinfried Kampe
Königin	Angela Koehle
Vize-König	Werner Freymuth
Vize-Königin	Christa Schwiately
König der Könige	Anke Freymuth
New York Königin	Marion Brünner
Schülerkönig	Harm Müller
Jugendkönig	Hannes Müller
Juniorenkönigin	Tatjana Kampe
Heinr.-Allermann-Medaille	Heiko Dietrich
Fredy-Viets-Medaille	Claus Dieter Schonvogel



DAMENABTEILUNG

Die Gründungsversammlung der Damenabteilung fand am 09. November 1977 im Kaiserhof statt.

Anwesend waren 8 Damen. Als 1. Vorsitzende wurde Hannelore Clausen, Eckstever, gewählt. Die Damengruppe wurde gleichberechtigt mit allen Rechten und Pflichten im Ottersberger Schützenkorps aufgenommen.

1977 traten folgende Schützenschwestern dem Verein bei:

Hannelore Clausen
Traute Langscheid
Christa Schwiatly

In 1978 folgten:

Marion Allermann
Gerda Asendorf
Merle Clausen (heute: Bunn)
Ilona Clausen
Hedi Esser
Gudrun Fahrenholz
Elke Jürgens
Jutta Bischoff
Irmtraut Schonvogel
Marianne Viets.



Herbstmarkt 2002

Trainiert wurden die Damen vom damaligen Schießsportleiter des OSK, Hans-Wilhelm Wahlers.

Seit diesen Jahren kann das OSK auf eine erfolgreiche Liste guter Schützinnen-Ergebnisse in Rundenwettkämpfen, bei Vergleichsschießen und auch auf Kreis- und Landesebene zurückblicken.

Im Jahr 2003 wurde das 25-jährige Jubiläum begangen.

Heute umfasst die Damenabteilung des OSK 30 Schützinnen.

Damenleiterinnen des OSK waren: Hannelore Clausen, Sabine Arlt und Hanna Langhans.

Ihnen standen stellvertretend zur Seite: Marion Allermann, Elke Jürgens, Gretel Otten, Hanna Langhans, Elke Worthmann und Marion Brünner.

KÖNIGE UND KÖNIGINNEN

König und Königin des OSK werden getrennt „ausgeschossen“. Gemeinsam und begleitet von Adjutanten/-innen und vielen Schützen und Schützinnen wird seitdem das Königsjahr mit all seinen Höhepunkten absolviert.

Folgende **Königinnen** führten die Damenriege seit 1978 an:

Jahr	Königin	Jahr	Königin
1978	Marianne Viets	1992	Helga Müller
1979	Marion Allermann	1993	Hanna Langhans
1980	Hedi Esser	1994	Hannelore Clausen
1981	Ulrike Lübben	1995	Elke Worthmann
1982	Erika Fahrenholz	1996	Heicke Spieler
1983	Gretel Otten	1997	Michaela Dick
1984	Christa Schwiatly	1998	Gretel Otten
1985	Hilde Dähn	1999	Heidi Kück
1986	Hannelore Clausen	2000	Sabine Arlt
1987	Marianne Viets	2001	Marion Brünner
1988	Jutta Bischoff (heute: Oelmann)	2002	Christa Schwiatly
1989	Elke Jürgens	2003	Merle Bunn
1990	Sabine Arlt	2004	Anke Freymuth
1991	Elfriede Koch	2005	Angela Koehle

Von der Reihe der stolzen Könige des OSK seit 1856 zeugt eine Wandtafel im Vereinshaus. Diese wurde in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg auf der Grundlage des Wissens der Mitglieder und/oder noch lebender ehemaliger Majestäten zusammengetragen.

Im Jahr 2005 - siehe weiter vorne - kehrte die in den Nachkriegswirren verschwundene ursprüngliche erste Königskette in den Verein zurück und wird heute in einer Vitrine - gleich neben der ersten Fahne des Vereins - ausgestellt und in Ehren gehalten.

Die Liste der Könige des OSK benennt für die Jahre vor dem 2. Weltkrieg die Könige, wie sie auf dieser alten Kette geschrieben stehen.

Gründungskönig des OSK war demnach Ludwig Richter, ein ehemaliger Amtmann Ottersbergs.

Jahr	König	Jahr	König
1856	Ludwig Richter	1922	H. Bartels
1860	Hinrich Bischoff	1923	Fr. Jünemann
1872	D. Niclas	1924	Fr. Seekamp
1875	D. Niclas	1925	Louis Müller (Tafel OSK)
1881	Friedrich Böschen	1926	Hermann Bischoff
1888	B. Twachtmann	1927	Fr. Seekamp
1889	J. Behnke	1928	Bernh. Kranz (Tafel OSK)
1890	W. Schröder	1929	Wilh. Feldkirch (Tafel OSK)
1891	Fritz Knoke	1930	H. Schlobohm
1892	J. Behnke	1931	Fr. Schumacher
1893	Georg von Bargaen	1932	Heinr. Thieling
1894	F. Knoke	1933	Christian Fick
1895	J. Wulf	1934	H. Allermann
1896	D. Gieschen	1935	W. Feldkirch
1897	W. Reinke	1936	Friedrich Schnackenberg
1898	A. Lemmermann	1937	G. Fulfs
1899	Hinrich von Bargaen / J. Wulf	1938	H. Gefken
1900	Joh. Lüdemann	1939	Herm. Wahlers (Tafel OSK)
1901	Joh. von Bargaen	1948	G. Müller
1902	Joh. Wulf	1949	Hinrich von Bargaen
1903	J. Schumacher	1950	H. Allermann
1904	H. Gieschen	1951	Herm. Hogrefe
1905	Hinrich von Bargaen	1952	Hinr. Voss
1906	Bernhard Kranz	1953	Hinr. Seeger
1907	Fr. von Spreckelsen	1954	Conrad Giese
1908	F. Peymann	1955	H. Thieling
1909	Friedrich Warneke	1956	Dirk Kuhlmann
1910	W. Danker	1957	D. Bucholz
1911	Fr. von Spreckelsen	1958	G. Fulfs
1912	Heinrich Bartels	1959	H.-L. Norden
1913	Hermann Brüning	1960	Joh. Brüning
1914	August Warneke	1961	Otto Schlobohm
1919	W. Feldkirch	1962	Hermann Beyer
1920	A. Brunkhorst	1963	H.-L. Norden
1921	Johann Lemmermann	1964	Hermann Fahrenholz

Jahr	König	Jahr	König
1965	J. Brüning	1986	Peter Wiemeyer
1966	G. Rodemann	1987	Josef Esser
1967	Hans Bischoff	1988	Hans Bischoff
1968	Knuth Alexander	1989	Heinrich Cordes
1969	H.-L. Rebentisch	1990	Hans-Wilhelm Wahlers
1970	Heinz Kranz	1991	Sven Otten
1971	Joh. Reinecke	1992	H.-L. Rebentisch
1972	Hermann Fahrenholz	1993	Fredy Worthmann
1973	G. Wiggers	1994	Hans-Wilfried Otten
1974	Josef Esser	1995	Siegfried Langhans
1975	Gerd Grebe	1996	Claus Dieter Schonvogel
1976	Heinrich Cordes	1997	Jürgen Weitkunat
1977	Fritz Rathjen	1998	Wilfried Frese
1978	Hans-Wilhelm Wahlers	1999	Werner Freymuth
1979	Fritz Reinecke	2000	Siegfried Langhans
1980	Robert Gerisch	2001	Wilhelm Asendorf
1981	Hans-Dieter Müller	2002	Karl Heinz Just
1982	Hinrich Otten	2003	Jürgen Schirmer
1983	Hans-Wilfried Otten	2004	Uwe Voss
1984	Jochen Spieler	2005	Reinfried Kampe
1985	Fredy Viets	2006	

Unter allen Königinnen und Königen wird in jedem Jahr der sogenannte „König der Könige“ ermittelt - ein besondere Ehre, denn hier schießen nur die Besten der Besten. Die Liste ist lang und ein reger Wechsel zwischen ehemaligen Königinnen und Königen zu verzeichnen.

Im Jahr 2005 wurde die Vorjahreskönigin Anke Freymuth „Königin der Könige“. 2006 werden wir am Freitag, 30.6., im Rahmen des Kommers erfahren, wer im Jubiläumsjahr diesen Titel errungen haben wird.

Und wer wird Jubiläumskönig 2006?

Das erfahren wir am Samstag, 1.7.06 gegen 20.30 Uhr, wenn im Festzelt das neue Königshaus proklamiert wird.....



SCHÜLER, JUGEND UND JUNIOREN

Schon bald nach der Gründung hat sich das Ottersberger Schützenkorps auch um die Jugend des Ortes „gekümmert“ - so blickt das OSK auf eine lange Tradition der Schüler- und Jugendarbeit zurück. Aus den Unterlagen fanden sich die unten aufgelisteten „offiziellen“ Majestäten der Schüler- und Jugend.

Jahr	Schülerkönig	Jugendkönig
1939	H.L. Norden	
1950	F. Bullerkist	
1951	H.R. Fricke	
1952	H. Lemke	
1953	R. Herzog	
1954	S. Allermann	
1955	W. Borchert	
1956	R. Gerdes	
1957	J. Lankenau	
1958	H. Lemmermann	
1959	Fr. Dodenhoff	
1960	R. Köhle	
1961	D. Seekamp	
1962	H.J. Korte	
1963	Alfred Pilz	Werner Bahrenburg
1964	K.H. Brückner	Rainer Gerdes
1965	H. Wendholz	M. Dornquast
1966	J. Intemann	Udo Viets
1967	J. Norden	Bodo Vogelsang
1968	U. v. Spreckelsen	Peter Heuß
1969	C. Böschen	Horst Dieckhoff
1970	E. Peymann	Jürgen Masur
1971	Jens Spieler	Wolfgang Rebbin
1972	L. Hülsemeyer	Uwe Lemke
1973	M. Haltermann	Volker Rebbin
1974	Jens Spieler	
1975	T. Hülsemeyer	Walter Bree
1976	Torsten Kück	Bärbel Koch

Jahr	Schülerkönig	Jugendkönig
1977	Marc Busch	Walter Bree
1978	Klaus Rebentisch	Jutta Bischoff
1979	Marc Busch	Merle Clausen
1980	Marc Busch	Jutta Bischoff
1981	Sven Otten	Klaus Rebentisch
1982	Olaf Jürgens	Sabine Otten
1983	Hendrik Clausen	Anke Jürgens
1984	Christoph Arlt	Sebastian Arlt
1985	Nicole Kramer	Sven Otten
1986	Christian Umbach	Jörg Esser
1987	Nils Steinau	Chr. Arlt
1988	Heiko Langscheid	Christian Umbach
1989	Corinna Feldkirch	Heiko Langscheid
1990	Andreas Cordes	Alexander Arlt
1991	Thorben Schloh	Nils Steinau
1992	Andreas Cordes	Matthias Langhans
1993	Olaf Lemmermann	
1994	Henning Hoops	Robert Neumann
1995	Jennifer Cordes	Patrick Kück
1996	Henning Hoops	
1997	Leif Johannsen	Carsten Mehlhop
1998	Fabian Langhans	Patrick Blöthe
1999	Tatjana Kampe	Patrick Kück
2000	Quirina Bunn	Helge Grzybowski
2001	Svenja Rüschler	Nadine Krugler
2002	Matthias Kämmele	Ersin Duvan
2003	Harm Müller	Tatjana Kampe
2004	Quirina Bunn	Marianne Rodewald
2005	Harm Müller	Hannes Müller

Seit 2004 wird getrennt ein Juniorenkönig ausgesprochen. Dieses waren/sind:

2004: Patrick Blöthe

2005: Tatjana Kampe

NEW YORK KÖNIGE / KÖNIGINNEN

Eine lange Tradition verbindet die Ottersberger mit New York und den dahin ausgewanderten Ottersbergern. Seit vielen Jahren kommt in jedem Jahr zum Schützenfest der Hauptmann des New York Schützencorps, Fred Hansen, zu uns nach Ottersberg und feiert mit uns an den drei Festtagen unseres Schützenfestes.

Im Rahmen der Proklamation des neuen Königshauses ist einer der Höhepunkte immer auch die Proklamation des New York Königs oder der New York Königin, der oder die von Fred Hansen selbst die Insignien übbereicht bekommt. In den letzten Jahren war es fast immer richtig, wenn Fred Hansen das Schild auf der überreichten Plakette in der weiblichen Form angebracht hatte - die Damen sind hier stets stark gewesen. Aber keine Sorge, sollte doch wieder ein Schütze diesen Titel holen, ist auch dafür gesorgt und das passende Schild griffbereit.



Fred Hansen und Josef Esser

Im kommenden Jahr feiert das New York Schützencorps sein 150-jähriges Jubiläum - ein willkommener Anlass, dass sich Ottersberger mal wieder aufmachen, New York zu besuchen.

Jahr	New York König	Jahr	New York König
1986	Josef Esser	1996	Werner Freymuth
1987	Fredy Viets	1997	Hans-Wilfried Otten
1988	Hans Bischoff	1998	Peter Jücker
1989	Wilhelm Asendorf	1999	Britta Nissen
1990	Heinrich Cordes	2000	Josef Esser
1991	Karl Heinz Just	2001	Elke Otten
1992	Sven Otten	2002	Sabine Arlt
1993	Detlef Langscheid	2003	Anke Freymuth
1994	Manfred Bunn	2004	Ursula Koehle
1995	Thomas Becker	2005	Marion Brünner

SCHIEßBETRIEB ZUM 150-JÄGRIGEN JUBILÄUM

Jubiläums-Pokal- und Preisschießen

Schießwochen	vom	13.06. - 16.06.06	jeweils von 18.00 - 21.30 Uhr
		20.06. - 23.06.06	jeweils von 18.00 - 21.30 Uhr
		Scheibenverkauf jeweils bis 21.30 Uhr.	
Kommers	am	30.06.06	
vom		01.07. - 02.07.06	

Um Engpässe am Schießstand zu vermeiden, wurde in dem anhängenden Zeitplan für jeden Verein ein Zeitfenster reserviert, in dem diese Vereine bevorzugt schießen können (Änderungswünsche wurden eingearbeitet). Sollte den einen oder anderen Schützen/-in der „Ehrgeiz packen“, kann auch öfter geschossen werden. Jede/r ist auch an den anderen Tagen herzlich willkommen.

Jubiläumspokale:

Es werden **fünf Jubiläumspokale** vergeben.

Preisscheibe:

1. Preis: Ein LG Feinwerkbau 700 Alu im Wert von ca. 1.600 € gestiftet von der Firma SSC Allermann (nur für Schützen/-innen anderer Vereine)
2. Preis: ein Wochenende in Salzwedel für 2 Personen im Wert von rd. 300 € (ohne Anreise)
3. Preis: 300 €
4. Preis: 200 €
5. Preis: 100 €



und weitere Geld- und wertvolle Sachpreise.

Bedingungen:

Jubiläumspokale (5)

Je Mannschaft 3 Schützen/-innen (offene Klasse).
3 Wertungsschuss
1 Teiler je Mannschaft

Jede Mannschaft kann beliebig oft starten.
Jeder Verein kann nur einen Mannschafts-Preis erringen.
Jeder Schütze/Schützin kann nur für einen Verein starten.
Startgeld: 8 €

Geschossen wird KK 50 m stehend aufgelegt.
Zugelassen sind Standardwaffen nach der Sportordnung des DSB, für das Einschießen der Gewehre stehen Preisscheiben zur Verfügung. Für alle KK-Wettbewerbe ist die Munition vom Schützen zu stellen.

Preisscheibe

Preisscheibe KK 50 m
Teilerschießen: 2 Teiler werden gewertet
Einsatz pro Teiler: 0,50 Euro
Gewinnberechtigung ab 10 Schuß.

Zugelassen sind Standardwaffen nach der Sportordnung des DSB. Für alle KK-Wettbewerbe ist die Munition vom Schützen zu stellen. Für Nichtschützen stehen Vereinsgewehre zur Verfügung. Startberechtigung gemäß SpO ab Damen- bzw. Schützenklasse.

Mettwurstscheibe

Geschossen wird KK, es sind genau 23 Ring mit 3 Schuss zu erreichen, um eine Mettwurst zu erhalten.
Einsatz pro Scheibe: 3 Euro.
Startberechtigung ab Damen- bzw. Schützenklasse.

Jubiläumsnadeln

Während der Schießwoche und des Schützenfestes bietet das OSK zur Erinnerung - solange der Vorrat reicht - Jubiläumsnadeln an. Preis je Nadel: 3 €.

Schießwettbewerbe für Schüler, Jugend und Junioren

Die Schießwettbewerbe für Schüler, Jugend und Junioren finden ebenfalls in den beiden Schießwochen

vom 13.-16. und vom 20.-23. Juni 2006 statt.

Die Verteilung der Vereine auf die einzelnen Tage ist der Liste der Starttage zu entnehmen.

Schüler, Jugend und Junioren schießen gemäß der Alterseinteilung nach SpO. Bei Nachfrage ist ggf. der Schützenausweis vorzuzeigen.

Pokalschießen

Für alle folgenden Ausschreibungen zum Pokalschießen gilt:

Jede Mannschaft kann beliebig oft starten.
Jeder Verein kann nur einen Mannschafts-Preis pro Wettbewerb erringen.
Jeder Schütze/Schützin kann nur für einen Verein starten.
Zugelassen sind Standardwaffen nach der Sportordnung des DSB, für das Einschießen der Gewehre stehen Preisscheiben zur Verfügung.

Schüler: LG stehend aufgelegt, 3 Schützen/-innen je Mannschaft.
Geschossen wird auf 5er Streifen, wobei der 5. Schuß als Teiler gewertet wird, es gilt der Gesamtteiler der Mannschaft.
Startgeld: 5 €

Jugend / Junioren: LG stehend aufgelegt, 3 Schützen/-innen je Mannschaft.
Geschossen wird auf 5er Streifen, wobei der 5. Schuß als Teiler gewertet wird, es gilt der Gesamtteiler der Mannschaft.
Startgeld: 5 €
und:
LG Freihand, 3 Schützen/-innen je Mannschaft.
Geschossen wird auf 10er Streifen, es entscheiden Ringzahl und ein Mannschaftsteiler (eine Einzelscheibe ausgegeben).

Preisscheiben Schüler, Jugend/Junioren

Es gibt getrennte Preisscheiben für Schüler und Jugend/Junioren.
Alterseinteilung nach SpO des DSB.
Geschossen wird LG stehend aufgelegt, zur Verfügung stehen 5er Streifen.
Gewertet werden die beiden besten Teiler.
Gewinnberechtigung ab 10 Schuß. 5er Streifen = 1,50 €.

Änderungen vorbehalten.

Die Pokalübergabe und Preisverteilung für alle Schützen/-innen und Mannschaften findet am

**Sonntag, dem 02.07.06 ab ca. 17.00 Uhr
in der Schützenhalle Kreuzbuchen statt.**

GUT SCHUSS WÜNSCHT DAS SCHIESSTEAM DES OSK!

OSK - interne Ausschreibung

Jubiläums-Medaillen

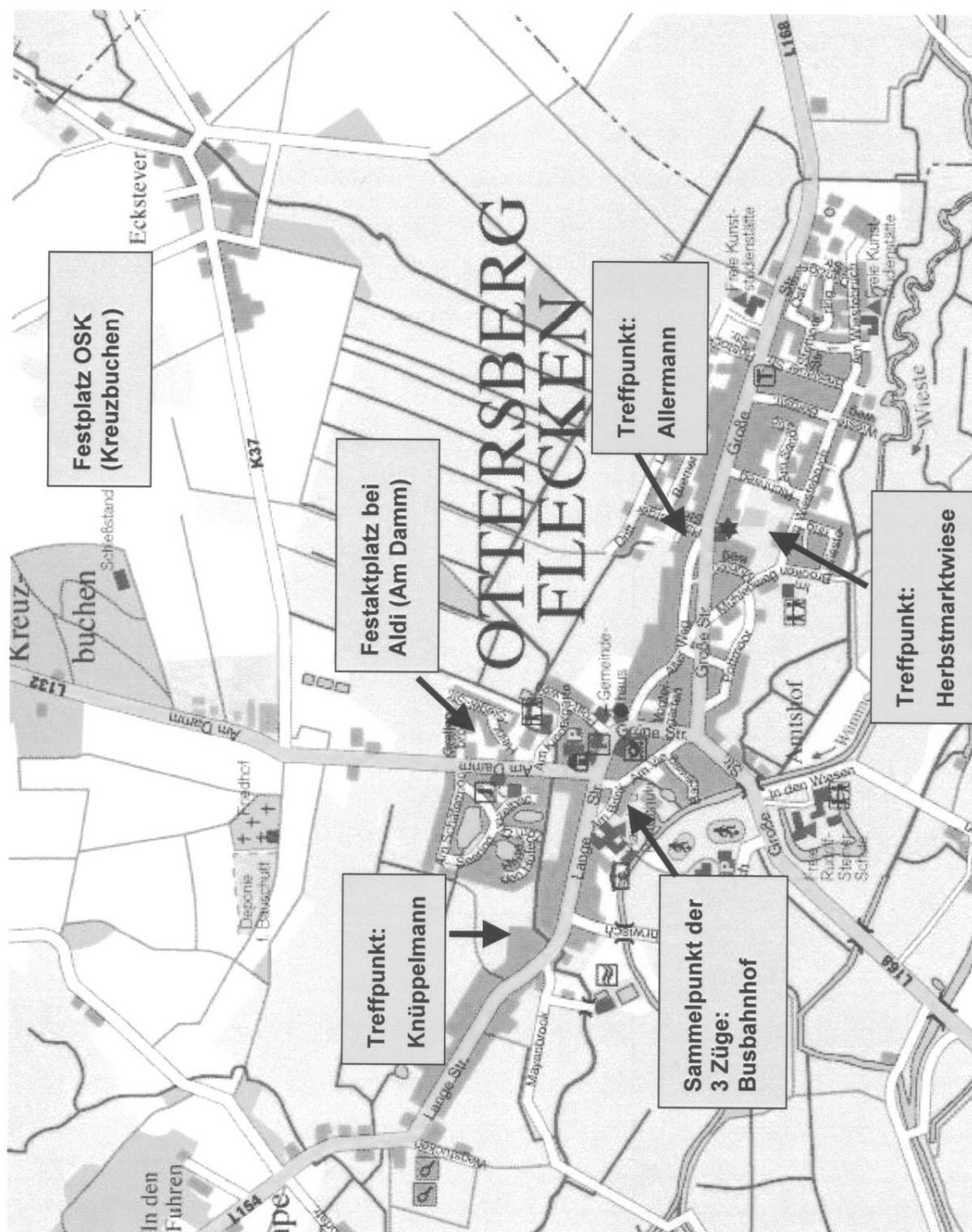
Preisscheibe KK 50 m
Teilerschießen: 2 Teiler werden gewertet
Einsatz pro Teiler: 0,50 Euro
Gewinnberechtigung ab 10 Schuß.

Zugelassen sind Standardwaffen nach der Sportordnung des DSB. Für alle KK-Wettbewerbe ist die Munition vom Schützen zu stellen. Für Nichtschützen stehen Vereinsgewehre zur Verfügung. Startberechtigung gemäß SpO ab Damen- bzw. Schützenklasse.

Ausgegeben werden:

**2 Jubiläums-Medaillen für Schützen ab Schützenklasse
2 Jubiläums-Medaillen für Schützinnen ab Damenklasse**

DIE SAMMELPLÄTZE FÜR DEN UMZUG AM SONNTAG, 2. JULI 2006



Treffen an den Sternmarschtreffpunkten: 11.00 Uhr
Beginn Umzug: 11.15 Uhr

An den Treffpunkten können bereits Festbänder erstanden werden. Alle Preise hängen während der Schießwochen aus.

Die Vereine treffen sich wie folgt:

Treffpunkt Knüppelmann

SV Baden
KK Horstedt
SV Etelsen
SV Steinberg
SV Fischerhude
SGO
SV Uphusen
SV Grasdorf
SV Bierden

Treffpunkt Herbstmarktwiese

SV Morsum
SV Hellwege
SV Otterstedt
SV Holtebüttel
SV Cluvenhagen
Borgfelder Schützengilde
SV Wulmstorf
SV Langwedelermoor

Treffpunkt Allermann

SV Reeßum
SV Einste
SV Mühlentor
SV Embsen
SV Oyten
AV Achim
SV Wilstedt
SV Sagehorn
SV Posthausen
SV Winkeldorf
SV Sottrum
SV Quelkhorn



Jubiläums- Schützenfest



150 Jahre Ottersberger Schützenkorps „im Kreuzbuchen“

30.6. und 01.+02.Juli 2006

Freitag 30. Juni 2006

- | | |
|---------------|---|
| 18.30 Uhr | Antreten Parkplatz bei der Volksbank und Abholen des noch amtierenden Schützenkönigs unter Begleitung der Blaskapelle Hemslingen . |
| ca. 21.15 Uhr | Öffentlicher Kommers mit Proklamation des „Königs der Könige“ und mit anschließendem Zapfenstreich. |

Sonnabend 01. Juli 2006

- | | |
|--------------|--|
| 12.00 Uhr | Frühschoppen mit den Hemslingern |
| 13.00 Uhr | Hochzeitssuppenessen im Festzelt |
| ab 15.00 Uhr | Kaffeetrinken im Festzelt |
| 17.00 Uhr | Proklamation der Könige: Schüler, Jugend und Junioren |
| 20.00 Uhr | Großer Festball mit Golden Gate |
| 20.30 Uhr | Proklamation der Jubiläumsmajestäten und des New York Königs |

Sonntag 02. Juli 2006

- | | |
|---------------|--|
| ab 10.30 Uhr | Frühschoppen mit dem Blasorchester Grasberg am Festaktplatz bei ALDI „Am Damm“ |
| ca. 11.15 Uhr | Umzug der Gastvereine durch Ottersberg |
| ca. 12.30 Uhr | Festakt am Festaktplatz bei ALDI „Am Damm“ |
| ca. 13.45 Uhr | Umzug zum Festplatz „Kreuzbuchen“ |
| ab 15.00 Uhr | Kaffee + Kuchen im Festzelt (Kreuzbuchen) |
| ca. 17.00 Uhr | Preis- und Pokalvergabe |



Jubiläums-Schützenfest 150 Jahre OSK

Samstag

1. Juli 2006

20.00 Uhr

**Golden Gate
in Ottersberg**

Einlass ab 19 Uhr

Eintritt: 10,00 €

im Vorverkauf nur 8,00 €

Im Festzelt

„Kreuzbuchen“

Vorverkaufsstellen:

**Fleischerei Wendholz, Fleischerei Fettköter (Schonvogel), Fa. von Spreckelsen (Post),
Merle Kunst & Haar und während der Schießwochen im Vereinshaus des OSK**